



EXPLICATO

Jugendhilfe

Regelwohngruppe für Mädchen und Jungen

Baldurstrasse 23
45891 Gelsenkirchen

1. Fachliche Leitlinien

Die EXPLICATO gemeinnützige Gesellschaft für innovative Projektentwicklung in Bildung und Erziehungshilfe mbH mit Sitz in Castrop-Rauxel verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige, christliche und gemeinnützige Zwecke.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild.

Die Explicato gGmbH setzt sich offen mit pädagogischen Fragestellungen auseinander und gestaltet im gemeinsamen Dialog Lebensräume für in Not geratene Kinder und Jugendliche und deren Familien.

Der Name "EXPLICATO" scheint ungewöhnlich; kennt man jedoch die Wortherkunft, erkennt man die Philosophie die hinter der Gesellschaft steckt: EXPLICATO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "sich auseinandersetzen, sich zusammensetzen, zu erklären oder zu diskutieren". Die EXPLICATO gGmbH stellt sich pädagogischen Fragen, erarbeitet Antworten und setzt sie um. Die Explicato gGmbH denkt neue Wege, auch wenn diese zuerst unpopulär erscheinen, aber dennoch für die Hilfesuchenden sinnvoll sind.

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Unsere Arbeit gilt jedem Menschen, egal welcher Religion, welcher Herkunft, Nationalität und Weltanschauung, egal welcher gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stellung.

Die EXPLICATO gGmbH ist eine Jugendhilfeeinrichtung, die das Ziel verfolgt, innovative Projekte im Bereich der Erziehung und Bildung zu entwickeln und zu etablieren.

Die Explicato gGmbH ist mit seinen Kooperationspartnern und Gesellschaftern gut vernetzt, um gemeinsam und partizipatorisch Synergien zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu festigen.

Die Explicato gGmbH pflegt einen respektvollen und zugewandten Umgang mit seinen Mitarbeitern, der ein kritisches Hinterfragen der pädagogischen Arbeit und des pädagogischen Handelns beinhaltet und diese durch kontinuierliche Fortbildungen und Fachberatungen zur weiteren persönlichen und professionellen Entwicklung führt.

2. Kurzkonzzept

Die Wohngruppe Baldurstrasse 23 in Gelsenkirchen ist ein integrativ überregionales Regelwohnprojekt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII nach den Paragraphen §§ 27, 34, 35a und 41.

Acht junge Menschen können hier einen sicheren, geschützten Rahmen finden, in dem sie eine adäquate Förderung erfahren. Aufgenommen werden Kinder ab 10 Jahren, deren Erziehung oder Entwicklung, auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen, im Herkunftsmilieu nicht gewährleistet ist.

Wir verstehen unsere Arbeit in diesem Regelwohnprojekt mit Mädchen und Jungen ganzheitlich und systemisch. Dieser integrative Ansatz fördert die gegenseitige Akzeptanz zwischen ihnen und zeigt allen eine Normalität des Zusammenlebens.

Ganzheitlich bedeutet für uns die geistigen, seelischen und körperlichen Ebenen menschlichen Lernens und Erlebens einzubeziehen. Systemische Ansätze handeln ressourcenorientiert unter Einbeziehung von peer-groups, Eltern und weiteren wichtigen Lebenspersönlichkeiten.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Bewohner und sein aktuelles Umfeld, die Wohngruppe. Wichtig für unsere Arbeit ist es, die Herkunftsfamilie des Kindes oder des Jugendlichen mit in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Die Herkunftsfamilie soll, soweit diese dazu bereit und in der Lage

ist, bei der Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprozesse aktiv einbezogen werden. Ziel könnte eine Rückführung in die Herkunftsfamilie oder die weitere Verselbständigung darstellen.

3. Lage und räumliche Ausstattung

Die Wohngruppe liegt in guter Lage von Gelsenkirchen-Erle.

Gelsenkirchen-Erle liegt nördlich des Rhein-Herne-Kanals und der Emscher. Im Osten grenzt es an den Wald Resser Mark. In Gelsenkirchen-Erle existieren mehrere Parks und Grünanlagen. So z. B. der "Bärenpark", der im Westen von Erle-Berger Feld liegt. Im Osten des Stadtteils liegen mehrere Grünanlagen.

In Gelsenkirchen-Erle sind folgende Freizeiteinrichtungen vorhanden:

Emscher-Lippe-Halle im Sportparadies (Schwimmhallen, Freibad, Eislaufhalle, sonstige Veranstaltungen, Schießen, Kegeln und eine Sportbar)

Veltins-Arena (Stadion des FC Schalke 04 mit Fußballspielen, Events, Biathlon usw.)

Multiplex-Kino (Gelsenkirchens größtes Kino mit 9 Sälen)

Der Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz ist gut. Bus- und Bahnhaltstellen sind in der näheren Umgebung fußläufig gut zu erreichen.

In der näheren Umgebung existiert eine gute Infrastruktur, Geschäfte des täglichen Bedarfs, Ärzte, Kliniken und Schulen befinden sich in unmittelbarer Nähe.

In Erle gibt es vier Gemeinschaftsgrundschulen mit Ganztagsbetrieb. Zusätzlich gibt es die Gerhart-Hauptmann-Realschule, die Gesamtschule Berger Feld und die Hauptschule an der Frankampstraße, die auch eine Nebenstelle an der Surkampstraße besitzt. Die Michael-Ende-Schule, eine Schule für Lernbehinderte, befindet sich in Erle-Middelich. Ebenso führt die Stadtbibliothek Gelsenkirchen eine Nebenstelle in Erle.

Das Wohnhaus selber ist neben dem Erdgeschoß auf zwei Wohneinheiten aufgeteilt.

Das Haus bietet Platz für acht Kinder und Jugendliche. Die Unterbringung der Kinder erfolgt in möblierten Einzelzimmern.

Erdgeschoß

- Küche
- Wohnbereich
- Multifunktionsraum
- Büro

1.OG Regelbereich

- 4 komplett möblierte Zimmer
- Duschbad
- 1 Büro/NB Zimmer

2.OG Regelbereich

- 4 komplett möblierte Zimmer
- Duschbad
- Medienzimmer

Das Erdgeschoss des Wohnhauses bietet viel Platz für Gemeinschaft. Hier befindet sich ein offen und warm gestalteter Gemeinschaftsraum mit der Hauptküche der den Bewohnern bis zu den Abendstunden frei zur Verfügung steht.

Gemütlichkeit und Rückzug bietet unsere Wohnlandschaft die der Küche angrenzt und die individuell durch TV oder Spielkonsole zur Entspannung anregen kann. Zur medialen Unterstützung bieten wir im Gemeinschaftsraum zwei frei zugängliche Computer an. Hier werden die Jugendlichen durch unseren Medienberater an das hausinterne Medienkonzept mit eingebunden. Für Freizeitaktivitäten bietet der

Gemeinschaftsraum einen weiteren Spiel- und Aktivitäten Raum mit frei zugänglichen Spiel- und Leseschränken an. Gruppenabende, Jugendteams, als auch Feierlichkeiten finden zudem in diesem Gemeinschaftsraum statt.

Ferner wird der Raum für Sport und Gymnastikangebote durch die Bewohner mit den Betreuern genutzt.

Der Garten an unserem Haus bietet weiteren Platz. Hier wird gerne Basketball, Badminton oder Cricket gespielt. Ein überdachter Unterstand kann zum Tischtennis oder zum „chillen“ genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit sich Gruppenfahrräder auszuleihen um in den angrenzenden Park zu fahren oder Besorgungen aus dem unmittelbaren Zentrum von Gelsenkirchen zu erledigen.

4. Aufnahme

Nach einer Aufnahmeanfrage folgt ein erstes Gespräch mit dem Kind und dem zuständigen Jugendamt, sowie den Eltern und/oder Angehörigen. In diesem Gespräch sollen ihm das Leben in der Gruppe veranschaulicht werden, seine Erwartungen an die Gruppe aber auch die Erwartungen der Gruppe an ihn sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen besprochen werden. Dem Kind werden alle Informationen gegeben, die es ihm ermöglichen, sich bewusst für diese Gruppe und ein Leben in der Gruppe zu entscheiden. Des Weiteren werden in diesem Gespräch alle eventuell bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Maßnahmen und deren Ergebnisse besprochen, um die Richtigkeit unseres Angebotes zu prüfen.

Erste Ziele werden besprochen (Erziehungsauftrag).

Bei Bedarf wird in einem zweiten Schritt dem Kind die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe gegeben. Er soll sich einen ganz konkreten Eindruck von seinem zukünftigen Lebensraum verschaffen. Hat er sich für diese Hilfemaßnahme entschieden, werden die Aufnahmemodalitäten, wie Einzugstermin festgelegt.

5. Förderziele

- Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen
- Erkennen und fördern von Fähigkeiten und Ressourcen
- Erkennen und bearbeiten von Problemstellungen und Entwicklung von Lösungsstrategien
- Ermöglichen einer altersgemäßen Entwicklung
- Entlastung der Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen
- Stärkung der personalen, psychosozialen und sozialemotionalen Kompetenz
- Entwicklungsrückstände bearbeiten
- Lern- und Entwicklungschancen bzw. Lernbedingungen verbessern verändern
- Lebensperspektiven entwickeln
- Beziehung mit der Herkunftsfamilie klären / Ambivalenzen auflösen
- Rückführung in die Herkunftsfamilie / Beheimatung / Verselbständigung

6. Zielgruppe

Die Wohngemeinschaft richtet sich an Kinder und Jugendliche ab Grundschulalter, die aufgrund komplexer Probleme einer gezielten Betreuung bedürfen, wo Problembelastungen im Herkunftsmilieu vorherrschen und/oder Verhaltensauffälligkeiten, ADHS/ADS, Entwicklungsstörungen, vorhanden sind.

Die Maßnahme ist nicht geeignet,

- wenn das Kind ein kontrolliertes, überschaubares Feld mit höherem Personalschlüssel benötigt
- wenn regelmäßige heilpädagogische Förderungen oder Therapien in spezialisierten Gruppen oder einer kinder- und jugendpsychiatrischen

Einrichtung angezeigt sind
- bei totaler Verweigerung der Klientel

7. Methoden

Unter anderem kommen in der Wohngruppe folgende Methoden zum Tragen:

- > Situationsanalyse
- > pädagogische Diagnostik u. Angebote
- > ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- > soziale Gruppenarbeit
- > Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für den einzelnen Jugendlichen bietet
- > klientenzentrierte Gesprächsführung
- > Körperarbeit,
- > Krisenintervention
- > Einzelarbeit
- > Rollenspiel
- > Eltern- und Familienarbeit
- > Freizeitpädagogik

7.1 § 35a – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Bewusst haben wir nach den gesetzlichen Bestimmungen des SGB VIII dem Paragraphen §35a in unsere Konzeption aufgenommen. Eine zentrale Aufgabe unserem Projekt besteht darin, gewachsene Beziehungen und Bindungen der Kinder und Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Für uns bedeutet Beziehungskontinuität positive und nachhaltige Entwicklung. Dies gilt vor allem auch dann, wenn im pädagogischen Prozess deutlich wird, dass bei einem Kind eine Beeinträchtigung seiner Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu erwarten ist und das Kind gemäß § 35a SGB VIII eingegliedert wird. Hier gilt es weiterhin Verantwortung zu übernehmen und Voraussetzungen zu schaffen, dass Kind weiter positiv zu fördern. Wir haben den Anspruch, dass jedes Kind, auch wenn es seelisch behindert, von seelischer Behinderung bedroht ist, oder unter seelischer und körperlicher Gesundheit leidet, zu ermöglichen, vollständig und gleichberechtigt an allen Gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Die individuelle, bedarfsorientierte Hilfe wird flexibel der Entwicklung der Bewohner angepasst. Ziel ist es für die Betroffenen, deren Familien und deren sonstigen sozialen Bezüge Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, neue Kommunikations- und Verhaltensmuster zu erlernen. Dazu gehört zunächst das Einordnen des Krankheitsbildes sowie das Verstehen, warum der Betroffene ein nicht erwünschtes Verhalten zeigt.

7.2 Mädchenarbeit

Für Mädchen wird es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit im Konzept geben, welcher Themen von Mädchen in den Fokus rücken. Die Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Mädchen erarbeitet. Themen können z.B. sein:

- Körperarbeit
- Selbstbildarbeit
- Ernährungsverhalten
- Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Selbstwertstärkung

7.3 Jungenarbeit

Im Kontrast zur Mädchenarbeit wird es einen Strukturpunkt der sozialen Gruppenarbeit für Jungen geben, welcher speziell Jungenthemen behandeln wird. Die Themen werden je nach Aktualität und Wunsch der Jungen erarbeitet. Themen könnten sein:

- Umgang mit aggressiven Verhalten
- Umgang mit Emotionen
- Selbstwertstärkung
- Sport

8. Schule/Berufsfindung/Ausbildung

Mit jedem Jugendlichen wird individuell der Bildungsweg geplant. Das Erreichen des bestmöglichen Ausbildungsabschlusses schulischer und beruflicher Art wird durch uns gefördert.

Für alle Jugendlichen arbeitet unser Team im ständigen Dialog mit den jeweiligen Schulen bzw. Ausbildungsstellen zusammen. Der/die Mentor/in und der/die Klassenlehrer/in bzw. Ausbilder/in tauschen sich zur gegenseitigen intensiven Unterstützung über Lehrinhalte, Stärken, Schwächen sowie Fehlzeiten aus. Elementare Fertigkeiten wie sinnverstehende Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen werden verstärkt in den Alltagsprozess integriert und gefördert.

Die Jugendlichen werden bei der Verwirklichung ihrer Berufsfindung durch gemeinsame Termine bei der Berufsberatung, der Jugendberufshilfe, bei Schulen, Praktikum- und Lehrstellen sowie bei Trägern berufsvorbereitender Maßnahmen begleitet.

9. Zusammenarbeit

Die Wohngruppe arbeitet mit allen Schulen, einschließlich der Schule für Erziehungshilfe sowie Zentren der beruflichen Förderung zusammen. Alle im Lebensfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tagesklinik, Ärzte, psychologische Institute, Sportvereine und Ähnliche können wahrgenommen werden. Die Aufgabenklärung mit dem örtlichen Jugendamt und insbesondere dem Vormund erfolgt in enger Abstimmung mit der Wohngruppe. Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten im Hilfeplan im einzelnen Fall.

10. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet, Fallberatungen durch externe Fachkräfte bei Bedarf durchgeführt.

11. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Sämtliche Angebote unseres Hauses, wie z.B. Wohnprojekte, Betreutes Wohnen sowie nachgehende ambulante Familienarbeit, können ebenfalls wahrgenommen werden. Die ausführliche Beschreibung unserer Angebote können Sie auf unserer Webseite <http://www.explicato.de> nachlesen.

12. Mitarbeitende

Für die Betreuung der 8 Plätze stehen 4,7 pädagogische Fachkräfte zur Verfügung.

Das Team setzt sich zusammen aus Erziehern und Sozialpädagogen sowie einem/r Jahresanerkennungspraktikant/In.

Pädagogische Fachkräfte: 4,7 Vollzeitkräfte
Betreuungsdichte 1:1,7

13. Partizipation und Beschwerde

Das Konzept regelt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in unserer EXPLICATO Einrichtung. Ziele sind die Umsetzung der Rechte, eine Hinführung zu demokratischem Grundverständnis und die Deutlichmachung von Einflussmöglichkeiten der betreuten Kinder und Jugendlichen.

1) In den EXPLICATO Wohngruppen gibt es wöchentlich ein Kinderteam, in dem konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Kinder und Jugendliche besprochen werden können. Inhalte des Kinderteams können sein:

- Gruppenregeln
- Gruppenalltag
- Zimmergestaltung
- Mediennutzung
- usw.

2) In jeder Wohngruppe wird unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Alle Gruppensprecher treffen sich alle drei Monate zu einem gemeinsamen Gesprächskreis, in dem Vorschläge, Veränderungen und Beschwerden besprochen werden können. Ferner haben die Gruppensprecher die Möglichkeit die Interessen der jeweiligen Wohngruppe zu vertreten.

Alle 6 Monate treffen sich die Gruppensprecher mit der pädagogischen Leitung der EXPLICATO

Einrichtung, um gemeinsam über die Gesprächsinhalte in Dialog zu treten. 1) In den UMA Angeboten werden mit Hilfe eines Dolmetschers im ersten Kontakt konkrete Bereiche in der Lebensgestaltung und Hilfeplanung der Jugendlichen angesprochen. Diese Themen werden in den Kinderteams aufgegriffen und besprochen. Bei anhaltenden Unklarheiten wird ein Dolmetscher zur Klärung hinzugezogen.

Inhalte des Kinderteams können sein:

- Gruppenregeln
- Gruppenalltag
- Auswahl der Mahlzeiten
- Zimmergestaltung
- Mediennutzung
- usw.

3) Die EXPLICATO gGmbH verfügt über die Institution einer Ombudsperson als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauensperson steht diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Bei Kommunikationsproblemen mit den UMA wird ein Dolmetscher im Ombudsgespräch mit herangezogen.

4) In jeder Wohngruppe der EXPLICATO gGmbH werden die Beteiligungsrechte durch ein Plakataushang zugänglich gemacht.

Bei Aufnahme wird jedes Kind über seine Beteiligungs- und Beschwerderechte aufgeklärt. Hierzu bekommt jeder Jugendlicher einen Flyer, mit den notwendigen Informationen. Ferner werden die Rechte im Kinderteam besprochen und durch die Etablierung des Gruppensprecherkonzeptes nachhaltig gesichert.

In den UMA Angeboten wird das Plakat und der Flyer in Arabisch, Englisch und Französisch übersetzt.

5) Jeder neue Mitarbeiter wird vor Einstellung über die Beteiligungsrechte in Kenntnis gesetzt. Als Anhang zum Arbeitsvertrag sind diese schriftlich dokumentiert und werden unterschrieben.

6) Jede Beschwerde wird der pädagogischen Leitung vorgelegt. Sollte es zu keiner Lösung kommen, besteht die Möglichkeit, dass das Kind und ein selbstgewählter Interessensvertreter (z.B. Ombudsperson, Eltern, Erzieher, o.ä.) sich mit der pädagogischen Leitung treffen, um dort gemeinsam nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Die Dokumentation des Gesamtprozesses wird auf Wunsch allen Beteiligten zugänglich gemacht und im Beschwerdemanagement festgehalten.

7) Einmal im Jahr setzen sich die Geschäftsführung, pädagogische Leitung und Mitarbeiter zusammen und besprechen gemeinsam die Vorgänge, welche im Beschwerdemanagement dokumentiert worden sind.

Ein individuelles Schutzkonzept der Einrichtung wird separat erstellt

Aufnahmeanfragen richten Sie bitte an:

Frau Pericic-Hoch

EXPLICATO gGmbH

Bodelschwingher Strasse 68

44577 Castrop-Rauxel,

Tel: 0172/6923762